

Bericht

zur
Gefährdungsabschätzung
für den Bereich des Grundstückes „Franzosengrund“
in Dannenberg, Gartower Str.

Auftraggeber: Stadt Dannenberg
Bauamt
Rosmarinstraße 5
29451 Dannenberg

Salzwedel, den 26. Juni 1998



**Kleiner Stegel 8
29410 Salzwedel
Tel.: 03901/8305- 00
Fax: 03901/8305- 99**

8. Zusammenfassung

Die planum® Planungsgesellschaft für Umwelttechnik mbH Salzwedel wurde vom **Bauamt der Stadtverwaltung Dannenberg** mit Schreiben vom 03.06.1998 beauftragt, für das Grundstück "Franzosengrund" in Dannenberg, Gartower Straße, ein Standortgutachten zu erstellen, aus dem die Boden- und Grundwasserkontamination bewertet und das daraus resultierende Gefährdungspotential für die Schutzgüter, hier insbesondere Mensch, Boden und Grundwasser, beurteilt werden kann. Desweiteren sollte eine differenzierte Einschätzung der Nutzungsverträglichkeit erfolgen. Die erforderlichen Maßnahmen und Vorkehrungen für die Verträglichkeit der Altlasten mit Wohngebieten, Gewerbegebieten, Grünflächen und Parkplatzflächen sind aufzuzeigen.

Grundlage für die Gefährdungsabschätzung und der daraus abzuleitenden Empfehlungen zur Bebauung war der „Untersuchungsbericht zur Altlasten- und Baugrunderkundung im Bereich des geplanten Altenwohneparks „Franzosengrund“ in Dannenberg, Gartower Straße“ (1/1), der von der planum® GmbH am 19.11.1997 vorgelegt wurde.

Durch die in 1/1 aufgeführten geologischen und chemischen Untersuchungen des Bodens und der Bodenluft konnte der Müllkörper inventarisiert und räumlich eingegrenzt sowie die geologischen Standortgegebenheiten erkundet werden.

Insgesamt sind ca. **13.800 m³** Abfälle abgelagert worden. Bei den Ablagerungen handelt es sich überwiegend um hausmüllähnliche Abfälle, Bauschutt und Füllböden. Der Müll ist überwiegend stark zersetzt.

Während der am 03.06.1998 durchgeführten Baggerschürfe konnte festgestellt werden, daß der Anteil der hausmüllähnlichen Bestandteile am Gesamtvolumen mit ca. 10 - 20 Vol. % zu beziffern ist. Das entspricht also einer absoluten Müllmenge von bis zu 2.760 m³ Reinmüll.

Weitere ca. 5 Vol.% der Ablagerungen bestehen aus Betonbruch mit einem Durchmesser > 300 mm.

Unterhalb der Müllablagerungen stehen überwiegend fein- bis grobsandige Mittelsande an. Vereinzelt wurde bis in Tiefen von max. 4,50 m u.GOK Torf und bis in Tiefen von max. 4,80 m u.GOK Schluff erbohrt.

Aufgrund der Ergebnisse der vorliegenden Untersuchungen wurde die Gefährdungssituation der biotischen und abiotischen Schutzgüter beschrieben und daraus folgernd eine Empfehlung zur weiteren Nutzung der Fläche ausgesprochen.

Eine akute Gefährdung der Schutzgüter ist bei dem derzeitigen Ist-Zustand nicht zu besorgen.

Die Bebauung der Fläche entsprechend der im Flächennutzungsplan vorgesehenen Grundflächenzahl von 0,4 wird als möglich eingeschätzt. Die Flächen der unmittelbaren Bebauung sollten aus überwiegend verkehrstechnischen Erwägungen im östlichen Grundstücksbereich angelegt werden. Eine Gebäudebebauung ist zu empfehlen. Zur Herstellung der Bebaubarkeit sind die dort anstehenden anthropogenen Ablagerungen, also ca. **6.900 m³**, vollständig auszukoffern.

Die nicht für eine Bebauung vorgesehenen Flächen können ohne tiefgründigen Bodenaustausch als Grünflächen genutzt werden.

Die Entsorgungskosten für den bei der empfohlenen Bebauung anfallenden Abfall werden mit ca. **DM 900.000,00** veranschlagt.

Salzwedel, den 26.06.1998



Dipl.-Ing. Bert Schulze
Geschäftsführer



Dipl.-Geol. Sven Thomaschke
Projektleiter